

Saatgutmischung „Blühende Landschaften“

Anwendungsbereich und Charakteristik

Insekten übernehmen eine wesentliche Funktion bei der Bestäubung von Nutz- und Wildpflanzen, wodurch sie die Erträge in Landwirtschaft und Gartenbau steigern und sichern. Durch einen lang anhaltenden Blühzeitraum liefern die regional abgestimmten Mischungen (Süd / Nord- und Ostdeutsche Variante) Pollen und Nektar während der gesamten Insektensaison. Dadurch wird die Nahrungsversorgung von Blüten besuchenden Insekten entscheidend verbessert. Die darin enthaltenden Kulturpflanzen sind vor allem im ersten Jahr prägend, während die ausdauernden Wildarten den langjährigen Erfolg der Begrünung sichern. Die Mischungen sind für eine Standzeit von etwa 5 Jahren konzipiert. Typische Anwendungsbereiche sind Ackerrandstreifen, mehrjährige Stilllegungen oder auch Gärten.

Folgende Punkte sind bei einer Neuanlage zu beachten:

Bodenbearbeitung

Flächen in Bewirtschaftung vor dem Winter mit Grubber und Pflug umbrechen. Altstilllegungen im Jahr vor der Ansaat sorgfältig grubbern und pflügen, um Gräser, insbesondere Quecken, aber auch Disteln zurückzudrängen. Flächen im Frühjahr abeggen und im Abstand von ca. 10 Tagen Bearbeitung oberflächlich wiederholen, um erneut auflaufende Ackerunkräuter mechanisch zu bekämpfen. Gleichzeitig lässt sich z.B. mit der Kreiselegge eine feinkrümelige Bodenstruktur für das Saatbeet herstellen.

Aussaatzeitraum und Ansaatmenge:

Mitte April – Mitte Juni; 1 g/m² bzw. 10 kg/ha auf Großparzellen; 1-2 g/m² auf Kleinflächen

Aussaat

Die Saatmischung in der Regel mit der üblichen landwirtschaftlichen Saatechnik ausbringen oder kleinere Flächen von Hand säen. Das Saatgut kann zur leichteren Aussaat mit trockenem Sand, Sägemehl oder mit geschrotetem Korn auf 5-10 g/m² bzw. 50-100 kg/ha gestreckt werden. Damit wird eine gleichmäßige Aussaat der feinen Samen erzielt. Die Aussaat sollte obenauf und breitwürfig von Hand oder - bei Maschinenaussaat - mit hochgestellten Säscharen erfolgen. Eine mechanische Einarbeitung des Saatgutes sollte entfallen. In der Praxis fallen die Samen genügend tief in die Spalten und Hohlräume des Bodens. Wichtig ist der Bodenschluss, der am Besten durch Anwalzen erreicht wird.

Geduld

Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchtem Boden nach zwei bis drei Wochen. Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich über eine ganze Vegetationsperiode. Einige Samen sind hartschalig und keimen erst im folgenden Frühjahr.

Pflege

Nicht erforderlich. Wenn aus optischen Gründen erwünscht, lediglich im Frühjahr die trockenen Stängel vor dem Neuaustrieb der Kräuter zurückschneiden, da die hohlen Pflanzenstängel für Wildbienen zahlreiche Winterquartiere bieten.

Sollten Problemunkräuter auftauchen, können nach Bedarf folgende Maßnahmen angewendet werden:

- Bei starkem Aufkommen einjähriger Ackerunkräuter zeitnah mulchen oder mähen
- Ackerkratzdisteln im ersten Standjahr bei Blühbeginn durch mehrmaliges Mähen eindämmen
- Distelnester aus dem Bestand herauspflegen, um Nachbarflächen vor Samenflug zu schützen

Düngung

Sollte unterlassen werden

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen bei Ihrer Aussaat. Bei evtl. Rückfragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.